# Unsere Missionen im Kanton Tessin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **64 (1927)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Unsere Missionen im Kanton Tessin.

Obwohl der Kanton Tessin katholisches Land ist, hat dennoch die Inländische Mission seit geraumer Zeit verschiedenen Seelsorgswerken jenseits des Gotthard ihre Hilfe angedeihen lassen.

Wie wir in der deutschen und französischen Schweiz die Seelsorge der Italiener unterstützen, so tun wir ein Gleiches im Tessin für die deutschsprechenden Katholiken. Die deutschen Protestanten haben dort ihre eigenen Pfarreien. Wenn wir nicht für eine gute Pastoration der deutschen Katholiken sorgen, geht unserer hl. Kirche dort viel verloren. — Auch für die Rettung des unglücklichen Novaggio bringt die Inländische Mission jedes Jahr große Opfer.

## 1. Bellinzona (Deutsche Pastoration).

(Pfarrer: Kanonikus M. Pfister.)

**Katholiken:** 200.

Unterrichtskinder 30.

Der Verein der Volontärinnen, die im Institut St. Maria unentgeltlich Unterricht in der italienischen Sprache erhalten, gedeiht. Diesen braven Töchtern verdanken wir auch das Gelingen unserer schönen Weihnachtsfeier.

Bis der Jahresbericht gedruckt ist, wird unser Kirchlein bedeutend verschönert sein durch zwei Gemälde im Chor und durch ein Chorgitter. Gütige Gaben zur Vollendung der Renovation wären allzeit willkommen.

Herzlichen Dank dem 3. Orden des hl. Dominikus in Luzern für die schöne Weihnachtsbescherung.

## 2. Lugano.

(Seelsorger: P. Maternus Rederstorff, O. F. M. und P. Johannes M. Kleinhans, O. F. M. — Wohnung: Loretokirche, Via Loreto 18. — Telephon 411. — Postcheck XIa 978.)

Das Leben in unserem Pastorationsbezirk nahm dieses Jahr seinen regelmäßigen Verlauf.

Das Jahr wurde eingeleitet durch ein herrliches und überaus gemütliches Familienfest, das unser altbewährter Kirchenchor am 9. Januar im Hotel Beau-Regard-Continental veranstaltete. Ein sehr reichhaltiges Programm von prächtigen Gesangs- und Theateraufführungen, die mit meisterhafter Präzision vorgetragen wurden, ernteten in dem dicht gefüllten großen Saale mächtigen Beifall und bewiesen, daß der wahre Genuß nur im Rahmen des sittlich Schönen

und Edlen zu finden ist. Durch eine Lotterie zugunsten unseres Loreto-Neubaues wurde das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden. Unserem tapferen Kirchenchor sei an dieser Stelle für seine mustergiltigen Leistungen herzlich gedankt!

Dem Kirchenchor folgte der Marienverein mit einer glänzenden Theateraufführung mehr religiösen Charakters im Oratorio femi-nile am Fastnachtsonntag. Auch hier war der äußere Erfolg ein großer: aber dem aufgeführten Stück entsprechend, werden die inneren Früchte zweifellos noch viel bedeutender und anhaltender gewesen sein.

Während der schönen Jahreszeit, wo die vielen Tausende aus der ganzen Welt nach Lugano strömen, ist auch Hochsaison in unserem Gottesdienste in der uns angewiesenen Kirche S. Rocco. Aber auch sonst können wir mit wahrer Befriedigung auf den Kirchenbesuch zurückblicken.

Die Beichtgelegenheit in S. Rocco am Vorabende von jedem Sonn- und Feiertage wird mehr benützt als früher und weit mehr als in den übrigen Kirchen der Stadt. In der Loretokirche wird den Kurgästen Gelegenheit geboten, nicht nur in der deutschen, sondern auch in der italienischen, französischen, englischen, spanischen und polnischen Sprache ihre Andacht zu machen. Von dieser Gelegenheit wird besonders von den englisch sprechenden Katholiken Gebrauch gemacht. Die meisten empfangen alsdann die hl. Kommunion in der Frühmesse der Kirche, die ihrem Hotel oder ihrer Wohnung am nächsten liegt, sodaß wir bei weitem mehr Beichten hören als wir Kommunionen austeilen. Letzterer waren es in Loreto über 8000.

Im Religionsunterricht haben wir verhältnismäßig wenig Kinder, da die meisten die städtischen Schulen besuchen und dort am italienischen Unterricht, der dem Lehrplan eingefügt ist, Anteil nehmen.

Einer unserer Patres gibt regelmäßig deutschen Religionsunterricht im hiesigen, von Menzinger Schwestern geleiteten Töchterinstitut St. Anna und hört auch die Beichten der deutschsprechenden Schwestern und Zöglinge.

Ebenfalls haben wir ein dankbares Arbeitsfeld in der geistlichen Leitung des Personals und der zumeist geistlichen Kurgäste im Erholungsheim Villa Raffaele-Pension Edelweiß der deutschen Franziskanerbrüder von Waldbreitbach, sowie in der Privatklinik S. Rocco, wo allwöchentlich den Luzerner St. Annaschwestern und den Patienten Gelegenheit geboten wird, ihre Andacht zu machen.

Die Krankenpastoration hat uns dieses Jahr viel in Anspruch genommen, sowohl in den Privathäusern in und um Lugano, als auch im städtischen Spital, wo wir nun von allen Seiten viel Entgegenkommen finden.

Unsern Marienkindern, deren Zahl immer im Wachsen begriffen ist, wurde, als Vorbereitung auf das Fest Mariä Empfängnis, die Gelegenheit zu heiligen Exerzitien geboten, die sie auch zahlreich und eifrig benützten. Gott allein weiß, welche Opfer die braven Jungfrauen, die doch meistens Angestellte sind, bringen mußten, um morgens früh und abends noch spät, teilweise von sehr weit, nach ihrem lieben Loretokirchlein zu pilgern und den begeisterten Worten des Exerzitienmeisters zu lauschen. Eine herrliche Feier krönte am Nachmittag des Festes diese unvergeßlichen Tage.

Wie überall, so gibt es aber auch in unserer Pastoration nicht nur Rosen, sondern auch Dornen. Und solche Dornen sind nun einmal die Vereine unserer katholischen Jungmänner. Diese Vereine stoßen im Tessin auf Schwierigkeiten, denen man vielleicht anderswo nicht begegnet. Es ist dies auch die Ueberzeugung, die mit uns geteilt wurde an kompetenter und zwar deutschschweizer Stelle, wo wir die Sache schon oft besprochen haben, um sie mit jener uns unbedingt notwendigen Hilfe und vor allem mit Gottes Beistand doch einmal in's Geleise zu bringen. Die Hauptschwierigkeit ist immer der stete Wechsel des Aufenthaltes der jungen Leute, bedingt durch die anhaltende wirtschaftliche Krisis und die damit verbundene Arbeitslosigkeit.

Wir wollen aber trotzdem den Mut nicht verlieren und, wenn wir sehen, daß Nichtkatholiken auf diesem Gebiete nach außenhin vielleicht mehr wirken als wir, so darf nicht vergessen werden, daß ihnen viel mehr materielle Mittel zur Verfügung stehen, daß aber die unsterblichen Seelen, um die es sich hier ja handelt, schließlich doch auch auf andern Wegen und mit andern Mitteln, die wir allein besitzen, dem ewigen Ziele zugeführt werden.

Alles in allem können wir also mit diesem Jahresabschluß zufrieden sein und nicht nur mit dankerfülltem Herzen zu dem Geber alles Guten hinaufschauen, sondern auch mit Zuversicht auf seine unendliche Barmherzigkeit in die Zukunft blicken.

### 3. Locarno (Deutsche Seelsorge).

(Seelsorger: P. Franz Sales Truniger, O. S. B. — Wohnung: Collegio Pontif. Ascona.)

Eine Statistik kann nicht gegeben werden, da die Gemeinde zu Locarno gehört und viele Kinder italienische Schulen besuchen.

Locarno ist eine stille Gemeinde. Es liegt dies in den seelsorglichen Verhältnissen begründet. Bis Anfangs Juli wurde die Pastoration von Ascona aus versehen. Pater Fridolin Segmüller hat sich mit hingebender Liebe der deutschen Katholiken angenommen, soweit die große Arbeitslast es ihm erlaubte. In Muralto und im zürcherischen Ferienheim Riva Piana war regelmäßig Unterricht. Die Kranken hatten an ihm einen guten Hirten. Der Dank und die besten Segenswünsche der Gemeinde begleiteten ihn bei seinem Wegzuge. — Unterdessen besorgten die Einsiedler Patres in Ascona die Seelsorge weiters. Man hoffte einen eigenen Vikar zu erhalten. Die Berufung des gegenwärtigen gilt daher nur als Provisorium. — Trotz dieser Verhältnisse ist in Locarno ein freudiger Aufschwung zu verzeichnen. Es sind ja freilich noch manche, zu denen dem Seelsorger der Zugang vorläufig noch verschlossen ist. Aber das gute Beispiel der Niedergelassenen ist nicht ohne Früchte. Der Widerstand gegen S. Francesco schwindet immer mehr; die Besucher des Gottesdienstes mehren sich beständig; der Empfang der hl. Sakramente wird immer häufiger. Die Hauptsorge ist die Dienstbotenfrage. Die jungen Leute sind mancherorts nicht wenig gefährdet. Der katholische Mädchenschutzverein sollte sich unbedingt um Locarno interessieren.

## 4. Ascona.

(Seelsorger: P. Leonard Hugener, O. S. B., Rektor des Kollegiums.)

Mit der Uebernahme des Kollegiums Papio (eröffnet im Herbste 1927) fiel dem Kloster Einsiedeln zugleich die Seelsorge der deutschen Katholiken Asconas zu. Die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes hat denn auch bereits eine merkliche Steigerung des Kirchenbesuches in der Kollegiumskirche zur Folge gehabt. Doch wäre es verfehlt, daraus den Schluß auf Vermehrung der deutschen Pfarrangehörigen zu ziehen, da auch die italienische Bevölkerung sich die vermehrte Gottesdienstgelegenheit zunutze macht. Von den ansässigen deutschen Familien ist nur ein kleiner Teil katholisch. Die Kinder der deutschen Katholiken aber verwachsen durch den Schulbesuch und den beständigen Umgang von selbst mit der italienischen Bevölkerung, sodaß eine getrennte deutsche Jugendseelsorge weder Sinn noch Berechtigung hätte. Dagegen vermehren und erschweren sich die seelsorglichen Obliegenheiten durch die starke Entwicklung des hiesigen Kur- und Badelebens, die fast ausschließlich auf das deutsche Sprachelement sich gründet.

### 5. Novaggio.

(Pfarrer: Frz. Paltenghi.)

Taufen 5; Ehen 3; Beerdigungen 7.

Ende Dezember erhielt Novaggio einen eigenen ständigen Pfarrer. Das ist sicher eine große Gnade für das arme Dorf. Hoffentlich weiß es diese große Gnade richtig zu schätzen.

Weil der neue Pfarrer noch nicht lange Zeit im Orte ist, kann er noch nicht viel berichten. Allerdings hat er bereits gemerkt, daß es hier viel Arbeit gibt. Die Hilfe der Inländischen Mission ist ihm hiebei unentbehrlich.

(Bisher hat der Seelsorger der Nachbarspfarrei Curio die Pastoration von Novaggio besorgt. Don Feregutti hat sich für Novaggio unvergängliche Verdienste erworben. Er hat das arme Dorf vom religiösen Untergang gerettet. Gott allein kennt die großen Opfer, die er für Novaggio gebracht hat; er wird sie ihm auch ewig vergelten. Die Redaktion.)

### 6. Bosco (V. M.)

(Pfarrer: Francesco Paltenghi. — Wohnung: Bosco V. Maggia.)

**Katholiken:** 208.

Taufen 7; Ehen 1; Kommunionen 4000; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 16.

Es ist nicht besonders Neues zu melden aus Bosco V. M. Der Sakramentenempfang macht keine Fortschritte, doch ist er immer befriedigend. Lobenswert ist der Kirchenbesuch, besonders von Seite der Männer, am Festtage sowohl am Morgen als auch am Nachmittag.

Am 29. November sahen wir zu unserer großen Freude unsern Gnädigen Herrn, Msgr. Aurelio Bacciarini, bei uns. Er erteilte 40 Kindern das hl. Sakrament der Firmung.

Anfangs Dezember verließ der bisherige Pfarrer Bosco, um die Pfarrei Novaggio zu übernehmen. Einstweilen wird Bosco aus der Nachbarschaft pastorell bedient.

---

## Italiener-Missionen in der Schweiz.

Die Italiener-Missionen wurden bisher in der Schweiz vielfach von Priestern aus der „Opera Bonomelli" von Mailand besorgt, denen die Inländische Mission ihrerseits ihre Hilfe angedeihen ließ.